

Teil 1: DECKUNG UND HAFTUNG

A. Besteht Deckung?

1. Fällt der Fall in das Risiko Kraftfahrtversicherung?
2. Hat der VN (oder der Fahrer) den Versicherungsschutz verloren?
 - a) Nichtzahlung der Prämie
 - b) Obliegenheitsverletzung
 - c) Gefahrerhöhung
3. Verlust des Versicherungsschutzes wegen Handlungen Dritter?
4. Weiteres Vorgehen nach Vers.schutzversagung
5. Haftung des VR trotz gekündigten Vertrags?

B. Unklarer Hergang?

1. Auswertung der Ermittlungsakte
2. Beweis durch Zeugen
3. Beweis durch technisches Gutachten
 - a) Anknüpfungstatsachen
 - b) Eigene Feststellungen des Gutachters
 - c) Analyse
 - d) Ein typischer Fall
4. Wer muss was beweisen?

C. Wer haftet wie?

1. Ansprüche aus StVG
2. Ansprüche aus BGB
3. Direktanspruch gegen die Haftpflichtvers.
4. Zusammenfassung
5. Praktische Hinweise

D. Wie wägt man die Haftung bei Unfällen Kfz gegen Kfz ab?

1. Nur bewiesene Tatsachen
2. Betriebsgefahr/Verschulden/Anscheinsbeweis
3. Nur Umstände, die sich nachweislich ausgewirkt haben
4. Schutzzweck der Norm
5. Keine Mithaftung bei unabwendbarem Ereignis
6. Zurücktreten der Betriebsgefahr
7. Quoten

E. Übungsfälle zur Quotenbildung bei typischen Unfallsituationen

1. Unfälle an Kreuzungen und Einmündungen
2. Unfälle im gleichgerichteten und im Begegnungsverkehr
3. Auffahrunfälle/doppelte Auffahrunfälle
4. Parkplatzunfälle
5. Linksabbiegen/Überholen
6. Steinschlagfälle

F. Wie wägt man die Haftung bei Unfällen Kfz gegen sonstigen Verkehrsteilnehmer ab?

1. Abwägungsgrundsätze
2. Kraftfahrzeug gegen (erwachsenen) Radfahrer
3. Kraftfahrzeug gegen (erwachsenen) Fußgänger
4. Kraftfahrzeug gegen Kind (Fußgänger/Radfahrer)
5. Kraftfahrzeug gegen Inlineskater

G. Welche sonstigen Abwägungsfälle sind denkbar?

1. Radfahrer gegen Radfahrer
2. Prügelei
3. Auto gegen Baumaschine
4. Beteiligung von Tieren

H. Mithaftung wegen Verschuldens gegen sich selbst?

1. Sturzhelm
2. Anschnallpflicht
3. Betrunkener oder übermüdeter Fahrer

I. Besondere Haftungssituationen

1. Was gilt bei Unfällen mit mehreren Beteiligten?
2. Anhaltspunkte für Unfallmanipulation?

Teil 2: SACH- UND PERSONENSCHÄDEN

A. Sachschäden

I. Sachschaden am Kraftfahrzeug

1. Eckpunkte
2. Reparaturschaden
3. Echter Totalschaden
4. Unechter Totalschaden
5. 130-%-Grenze
6. Neuwertanspruch
7. Verkauf vor Schadenseintritt zu überhöhtem Preis

II. Sachfolgeschäden

1. Wertminderung
2. Gutachterkosten
3. Abschleppkosten
4. Nutzungsausfall
5. Mietwagenkosten
 - a) Wann muss zum Normaltarif gemietet werden?
 - b) Wann darf zum Unfallersatztarif gemietet werden?
6. Mehrwertsteuer
7. Finanzierungskosten
8. Auslagenpauschale
9. Rabattverlust
10. An- und Abmeldekosten
11. Rechtsanwaltskosten
12. Leasingfahrzeuge

III. Sonstige Sachschäden

IV. Abtretung von Schadenersatzansprüchen

V. Quotenvorrecht

B. Personenschäden

I. Was bedeutet „Kausalität“?

1. Zurechnung
2. Frustrierte Aufwendungen
3. Vorteilsausgleich

II. Kleine und mittelschwere Personenschäden

1. Schmerzensgeld
2. Speziell: Schleudertrauma der Halswirbelsäule
3. Haushaltsführungsschaden
4. Verdienstausschlag
5. Vermehrte Bedürfnisse
6. Heilbehandlungskosten

III. Wie erledigt man einen Schaden durch Vergleich?

1. Wie kommt ein Vergleich zustande?
2. Wie gehe ich taktisch am besten vor?
3. Welche Vorteile hat ein Vergleich

IV. Was ist im Hinblick auf Verjährung zu beachten?

1. Kenntnis vom Schaden und der Person des Ersatzpflichtigen
2. Hemmung der Verjährung
3. Verzicht auf die Einrede der Verjährung
4. Verjährung trotz Urteils oder Anerkenntnisses
5. Verjährung gegen Haftpflichtversicherer
6. Verjährung vorbehalten Ansprache

V. Forderungsübergang ...

1. ... auf den Arbeitgeber
2. ... auf den Sozialversicherer
3. ... auf den Dienstherrn

VI. Regress des Haftpflichtversicherers ...

1. ... gegen den eigenen VN
2. ... gegen einen Dritten